

Pressem^g

54/2011

Feurige Urkräfte der Erde

– Öffentlicher Vortrag mit dem Humboldt-Preisträger Prof. Dr. James B. Gill von der University of California Santa Cruz –

26.09.2011/Kiel. Vulkanausbrüche sind nicht nur gefährlich oder spektakulär, sie formen auch den Planeten, auf dem wir leben. Ein ausgewiesener Kenner speziell des pazifischen Vulkanismus ist der amerikanische Geologe Professor James B. Gill. Als Humboldt-Preisträger ist er derzeit zu Gast am Kieler Leibniz-Institut für Meereswissenschaften (IFM-GEOMAR). Am 29. September erklärt er in einem öffentlichen Vortrag, wie Vulkane neue Erdkruste erschaffen und welche Auswirkungen das auf die Umwelt hat.

Der Entdeckungsreisende Ferdinand Magellan hat sich geirrt. Er nannte den Ozean zwischen Amerika und Asien, den er als erster Europäer überquerte, „pacifico“, also friedlich beziehungsweise ruhig. Doch friedlich ist der größte Ozean der Erde keineswegs – vor allem nicht aus geologischer Sicht. Zwei Drittel aller Vulkanausbrüche ereignen sich im Pazifik-Raum, dessen Küsten deshalb den Beinamen „Pazifischer Feuerring“ tragen. Der Ausbruch des indonesischen Merapi Ende 2010 oder des chilenischen Puyehue im Juni 2011 sind dafür nur die jüngsten Beispiele. Verantwortlich sind Prozesse und Kräfte im glühend heißen Erdinneren. Sie

Jan Steffen (IFM-GEOMAR Öffentlichkeitsarbeit), Tel. 0431 600-2811, jsteffen@ifm-geomar.de